

# Mitteldeutscher Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Preisblatt)

179. Jahrg. / Nr. 118

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, Al. Ritter-  
straße 3, Postfach 2000, Druckerei L. Bentz-Sammel-  
Nr. 2262, Am Platz der Hebräer (Berlinerstr.)  
Verlegt im Verlage des Verlags- und Druckereibetriebs

Merseburg, Dienstag, 23. Mai 1939

Monatlich Preis 2,10 RM., nur Sonntags 50 Pf.  
(einschl. 16 Pf. Steuer) und 27 Pf. (Zusatzabg. L. B.)  
A. B. Post 2,20 RM. (einschl. 54,75 Pf. Postzuschlag), an-  
geb. 36 Pf. Wechsl. - Abbestellfrist 30, 10, 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Nach Unterzeichnung des Bündnispaktes im Beisein des Führers

## Für Frieden und Krieg gerüstet

Die ersten Auslandsstimmen / Der Wortlaut des Paktes: Gemeinsames Vorgehen, gegenseitige Unterstützung, ständige Militär- und Kriegswirtschaftskommissionen

### Das Ausland meint

Der deutsch-italienische Bündnispakt, dessen Wortlaut wir nebst Inhalt und dessen feierlichen Unterzeichnungssatz wir auf der folgenden Seite veröffentlichen, hat die Welt nach Berlin bilden lassen. Die Welt der Freunde und die Welt der Feinde ist in beiden Richtungen, reichsüberwindlichen Sonderberichten den großartigen Einbruch des Freundschafsbündnisses. Die englische und die französische Presse allerdings bemühen sich mit bescheidenen Scharfsinnigkeit, Auge und Ohr der Welt nach Berlin nach Berlin zu tun. Sie suchen die Bedeutung des Bündnispaktes möglichst herabzumindern. Auf der anderen Seite muß man aber feststellen, daß dieses Bündnis, das angeblich nichts Neues bringen soll, Spalten über Spalten in der demokratischen Presse fällt. Die Berliner Berichterstatter der demokratischen Staaten feiern lange Stimmungsbilder über alle Einzelheiten der Unterzeichnung. Die Zeitartikel beschäftigen sich fast ausschließlich mit diesem Thema.

### „Die Militärsachverständigen geben an, wo die vereinigte Wehrmacht eingeleitet wird“

Die Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnispaktes wird von der italienischen Presse als ein Ereignis von geschichtlicher Tragweite behandelt. „Popolo d'Italia“ erklärt, noch bis gestern seien im Westen die letzten Diskussionen über die Möglichkeit aufgetaucht, die beiden totalitären Mächte voneinander trennen zu können. Man glaube, die Konten getrennt mit Deutschland rechnen zu können, um dann die Abrechnung mit Italien zum Abschluß zu bringen, oder Italien anzugreifen, um dann in einem zweiten Schritt gegen das Reich aufzutreten. Heute sind diese Zeitungen und Italien einen unauflöslichen Block von der Nordsee bis nach Indien und bis zu den Grenzen des italienischen Imperiums an geschlossenen. Der Weltmarkt habe keine Fortsetzung in der Gasse der Alpen, die in einer Breite von mehreren Dutzend Kilometer mächtig gerüstet sei. Es sei eine ungeheure Mauer, hinter der eine Flottille von 15 Millionen Soldaten liege. Der deutsch-italienische Block verführe auf Luftstreitkräfte, die als die ersten der Welt anfliegen werden könnten, sowie über eine anfliegende 11-Squadronen-Flotte. Durch das Militärbündnis werden diese Streitkräfte in den

Der am 22. Mai 1939 in der Reichskanzlei unterzeichnete Pakt Deutschlands und Italiens hat folgenden Wortlaut:

### Bündnisvertrag zwischen Deutschland und Italien

Der Deutsche Reichskanzler und seine Majestät der König von Italien und Albanien, Kaiser von Aethiopien halten den Zeitpunkt für gekommen, das enge Verhältnis der Freundschaft und Zusammengehörigkeit, das zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien besteht, durch einen feierlichen Akt zu betätigen. Nachdem durch die gemeinsame, für alle Zeiten festgelegte Grenze zwischen Deutschland und Italien die sichere Brücke für gegenseitige Hilfe und Unterstützung geschaffen worden ist, bekennen sich beide Regierungen aus neue zu der Politik, die in ihren Grundlagen und Zielen bereits früher von ihnen vereinbart worden ist, und die sich sowohl für die Förderung der Interessen beider Länder als auch für die Sicherung des Friedens in Europa erfolgreich bewährt hat. Durch die innere Verwandtschaft ihrer Weltanschauung und durch die umfassende Solidarität ihrer Interessen felt miteinander verbunden, sind das deutsche und das italienische Volk entschlossen, auch in Zukunft Seite an Seite und mit vereinten Kräften für die Sicherung ihres Lebenssaums und für die Aufrechterhaltung des Friedens einzutreten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Denk der gemeinsamen Ideale und der gemeinsamen Interessen geteilt. Deutschland und Italien seien in der Lage, den Frieden zu schützen und jeden Versuch eines Angriffes zurückzuweisen. Das Spiel der Vorderfront von Versailles sei zu Ende. Der in Berlin weilende Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß die beiden Mächte sich vorbehaltlos zu einer vollkommenen gegenseitigen Solidarität verpflichtet haben. In Rom wie in Berlin wisse man, daß weder Völkern noch Deutschland die Absicht hätten, sich in mahnmäßige und unbedachte Abenteuer hineinzulassen, und daß extreme Fälle, die die gegenseitige Hilfe und das gemeinsame Risiko einschließen, sich nur aus extremen Ursachen ergeben könnten, bei denen ihre Lebensgemeinschaft und berechtigten Interessen auf dem Spiel stünden. Das halbamtliche Blatt hebt hervor, daß die Wehrmacht der beiden Länder ein einziges Ganzes bilde, das an der Spitze zum Einsatz bereit sei, die die Militärsachverständigen anzuweisen würden. Im einzelnen geht das Blatt lobend auf die Stärke der italienischen und deutschen Wehrmacht ein, die über Meeresverfügen, die noch viele Jahre lang den improvisierten Seeern, wie a. B. dem englischen, fehlen würden, aber für einen Krieg der Entscheidung ausschlaggebend seien. In Italien werde die Produktion der Rüstungsindustrie

im Jahre 1940 im Vergleich zu 1939 bereits verdreifacht sein, und von Deutschland könne man sagen, daß es auf dem Gebiet der Maschinenindustrie die erste Macht der Welt sei, während es durch sein Protektorat über Rumänien und Wäheren die Anfertigung für 40 Millionen in die Hand bekommen habe. Diese gewaltigen Kräfte würden nach einseitigen Möglichkeiten eingesetzt werden.

### Der japanische Ministerpräsident

Der japanische Ministerpräsident Hiro-uma wies am Montag in einer Erklärung anlässlich des Abschlusses des deutsch-italienischen Bündnisvertrages darauf hin, daß Japan zu diesem Anlaß beiden Ländern seine herzlichsten Glückwünsche übermittle. Japan sei entschlossen, so erklärte der Ministerpräsident, im Interesse der Sicherung des Weltfriedens die enge Zusammenarbeit mit Deutschland und Italien aufrecht zu erhalten und seine Beziehungen zu diesen beiden Ländern zu vertiefen und zu verfestigen. Die japanische Regierung hat an die Reichsregierung ein Telegramm gerichtet, in dem gelagt wird, daß der Pakt der großen Weltmächte ein europäisches Ereignis einen feierlichen Rückhalt gibt und damit einen höchst wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Stärkung des Weltfriedens leistet.

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Achse der Ordnung

Von Reichspresseschef Dr. Dietrich

Der deutsch-italienische Bündnisvertrag ist unterzeichnet. Wir sehen in ihm die Krönung eines wunderbaren Werkes der Solidarität zweier Völker, die das Schicksal gepirkt und zur Lösung einer großen Aufgabe, der Neuordnung Europas, zusammengeführt hat. Um sie zu dieser Aufgabe zu befähigen, schenkte es ihnen zwei Männer, die aus der Tiefe ihrer Völker emporsprangen, um ihren nahen Willen zu vollziehen: Adolf Hitler und Benito Mussolini. Sie führten in ihren Ländern die Götter der Demokratie und errichteten die Herrschaft der Jugend und der Stärke. Durch Einheit und Konzentration im Innern verdichteten sie ihre Kräfte nach außen. Und dann schloßen sie einen Bund zur gegenseitigen Hilfeleistung, der heute mit der Spitze ihrer Schwerte besiegelt wurde.

Dieses Abkommen ist mehr als ein Akt alter Diplomaten und höherer Augenblicke, es ist der Schicksalsbund zweier unerbittlicher Völker, die sich ihrer hohen Vergangenheit ebenso verpflichtet wie einer großen Zukunft veramtetlich fühlen. Sie wissen, daß das Glück und die Zukunft Europas in ihre Hand gegeben sind, weil nur die Lebenskraft ihrer Völker die Kultur dieses Erdteiles zu schenken und nur die Unerschütterlichkeit ihrer Prinzipien eine politische Neuordnung zu gewährleisten vermögen. Sie wissen, das Europa nur leben wird, wenn Weltliches friedt und daß der Fortschritt der Nationen leben muß, damit der Friede in Freiheit leben kann! Das Bewußtsein, für diese Ideale und Lebensrechte gemeinsam zu kämpfen, gibt diesem Bunde eine große moralische Kraft. Und diese moralische Kraft, die stärker ist als alle demokratischen Weltbeglückungsprophezen, ist es, die auch die Freie beider Völker befecht in ihrem heißen Bestreben, den herrlichen Geist ihrer beiden Führer bis in die letzte Stätte ihrer Länder zu tragen.

Im Ringen der Völker tritt heute neben die Stärke der Waffen die Wirkung der Seelen. Sie zu schaffen, ist die große nationale Mission der Presse im autoritären Staat. Die Presse des faschistischen Italiens und des nationalsozialistischen Deutschlands hat vom ersten Augenblicke an begriffen, daß nach einem Wort Mussolinis die Journalisten „Kämpfer der vordersten Linie“ sind. Sie waren auch die Kämpfer der vordersten Linie für den deutsch-italienischen Freundschaftsbund! Das darf gerade heute, wo so viele unserer faschistischen Kameraden

Die 150 Millionen des deutschen und italienischen Volkes stellen sich mit dem deutsch-italienischen Bündnisvertrag an die Spitze Europas



Reichsaussenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano unterzeichnen in Gegenwart des Führers im Botschaftersaal der Neuen Reichskanzlei den deutsch-italienischen Bündnisvertrag. Im Hintergrund erkennt man Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Dr. e. h. Raeder, Staatsminister Dr. Meißner.



Zu Ehren des zur Paktunterzeichnung in Berlin weilenden italienischen Außenministers gab der italienische Botschafter und seine Gattin in den Räumen der italienischen Botschaft eine Mittagstafel, an der der Führer teilnahm. Unser Bild von links: Generalfeldmarschall Göring, der Führer, Gesandter Dr. Schmidt, Graf Ciano und Reichsaussenminister von Ribbentrop. Weltbild (K.)





Die Brautwürte

Bürgern sich immer mehr bei uns ein. Die 'Märzinger Brautwürte' seien schon durch ihren Namen die Verlockung an. In Märzingen sind sie in jedem Dorf, jeder Straße...

Familienrent

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert heute das Ehepaar Reinher Adolf Bauer und Frau Elisabeth geb. Hoffig, Wagnerstraße 3.

Volksbildungsstreck Merseburg

Vorbereitung für ein Schicksalsjahr. Am Mittwoch findet in der Aula der Oberschule für Mädchen ein Einheitsvormittag für eine Kulturfahrt zur Besichtigung der Schloßruine der Semmer bei Professor Dr. R. Amel.

Gesellschaftsreisen zu Pfingsten

in Schloß- und Gärten einladend. Mit Rücksicht auf den starken Pfingstverkehr können in der Zeit vom 24. Mai 12 Uhr bis 1. Juni 24 Uhr Gesellschaftsreisen in Schloß- und Gärten nicht veranstaltet werden.

Die Saale gab das Opfer wieder.

Die Leiche des kürzlich in der Nähe des Rottebades in der Saale ertrunkenen jungen Mannes ist am Montag bei der Werderfischerei angefahren und geborgen worden.

7,6 Millionen Fahrgäste

Das Geschäftsjahr 1938 der Mübaag

In der Mitteldeutschen Landesbahn in Halle land unter dem Vorsitz von Bundesrat Dr. Müller-Wilmsch die öffentliche Hauptberichterstattung der Mitteldeutschen Landesbahn-Gesellschaft statt.

Das Jahr 1938 fand, wie seine Vorgänger, wiederum im Zeichen eines laubhaften Zustimmens des Verkehrs auf allen Überlandbahnlinien. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen in den letzten Jahren zeigt folgende Aufstellung:

1938: 5.526.479 beförd. Pers. = 2,1 je Wagen/km. 1936: 4.228.093 beförd. Pers. = 2,3 je Wagen/km. 1937: 6.025.301 beförd. Pers. = 2,7 je Wagen/km. 1938: 7.612.810 beförd. Pers. = 3,2 je Wagen/km.

Die Beförderungsentlastung des Jahres 1938 stellt gegen 1935 eine Steigerung um mehr als das Doppelte dar, zugleich überprozentig die erstmalig die bisherige höchste Beförderungsziffer, welche im Jahre 1927 mit 7.192.373 Fahrgästen verzeichnet wurde.

Die gesteigerten Beförderungsentlastungen waren naturgemäß nicht ohne eine Zunahme auch der wagenkilometrischen Leistungen möglich. 1938 wurden 2.403.412 Wagen/km gegen 2.222.077 Wagen/km im Vorjahre gefahren, davon waren 43 v. H. Beiwagen/km. Angeführt der geleisteten Verkehrsleistungen während der Wintermonate stehen die eigenen Betriebsmittel des Unternehmens nicht mehr aus, es wurden zur Bewältigung des Berufsverkehrs zum Bauwerk Schlopau in den Monaten November bis März zwei von der Wegog, Halle, angemeinerte Drei-wagenzüge zum Spitzenverkehr mit elektrifizierter Haupt- und durch reiflichen Einatz des Betriebspersonals und aller verfügbaren Betriebsmittel gelang es, den Verkehrsanforderungen gerecht zu werden, wenn es auch manches Mal etwas eng herging.

Kraftwagenbetrieb des Unternehmens

weilt für das Jahr 1938 gesteigerte Leistungen aus. Im Dienstverkehr der Ammerort wurden aus 20 Personenwagen gegen 14.719 Personen im Vorjahre befördert, auch der Gelegenheitsverkehr nahm merklich zu. Gleichwohl verzeichnet auch das von der Mübaag betriebene öffentliche Kraftwagen-Gesamtwort eine Steigerung des Abfahrs an Licht- und Kraftstrom.

Zur Herbeiführung einer größeren Einheitlichkeit der Verkehrsbedienung in der Stadt Merseburg und Umgebung wurde mit dem Unternehmer des Merseburger Omnibusverkehrs ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem dieser am 31. Dezember 1938 seinen Betrieb einstellt. Die Weiterführung des Betriebes der Stadtverkehr in Merseburg und Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen betreibt, erfolgt ab 1. Januar 1939 durch die Merseburger Dienstwagen-Betriebe G. m. b. H., an der die Mübaag mit 20 Prozent den Oberbegründermeister der Stadt Merseburg beteiligt ist.

Die Gesellschaft

des Unternehmens sind im Laufe des Jahres von 200 auf 210 Köpfe; die gesamten Löhne und Gehälter betragen 421.728,28 M. Die sozialen Ausgaben rd. 26.000 M. Aus 256.318,88 M. Reingewinn ausgleich 126.927,43 M. Vorjahresvergleich stellt die Gesellschaft ein Dividende von 3 Prozent auf das übernehmende Kapital von 3.800.000 M. und trägt 217.246,31 M. auf neue Rechnung vor.

Ausbau der Linie Merseburg-Halle

An den Betriebsanlagen der Linien Merseburg-Müden und Merseburg-Weißthurn wurden keine Veränderungen vorgenommen. Erneuerungen und Instandsetzungen erfolgten in dem zur Aufrechterhaltung der Betriebsleistung notwendigen Umfang; dabei wurden 550 Meter Gleis und Weichen (6 neue und 2 altkräftiger) eingebaut bzw. ausgetauscht.

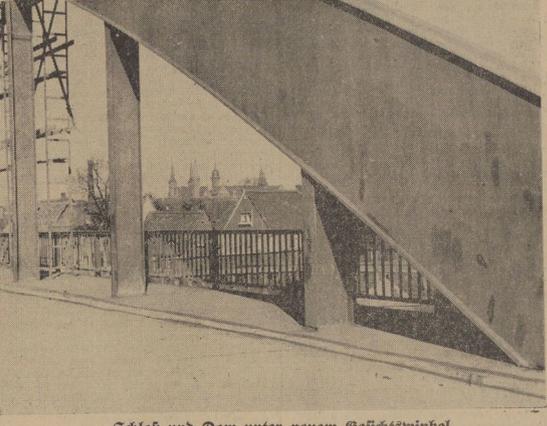
Im Ausbau der Linie Halle-Merseburg (Alteisen) weiterer Streckenabschnitte auf eigenen Bahnhöfen konnte, da eine Materialaufteilung hierfür noch nicht möglich war, im Berichtsjahr ein wesentlicher Fortschritt nicht erzielt werden. Der Neubau der Saalebrücke bei Schlopau durch die Reichstrassenverwaltung wurde fertiggestellt; im Zuge der neuen Brücke sind die Schiffsstraßen wurden 475 Meter neues Gleis (eingleisig) und die dazugehörige Freileitung verlegt und damit eine wesentliche Verbesserung der Unterführung und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit erzielt. Die Reanugabe wurde am 16. August 1938 dem Betriebe übergeben. Die Ausweitung am Rollenberg Weg an Ammerort wurde durch Einbau von 55 Meter Gleis verlängert, um die gleichzeitige Streckung mehrerer Züge zu ermöglichen. Am Rahmen der sonstigen Unterhaltungsarbeiten wurden 3 Weichen und 1 Gleiswechsel erneuert. Die Neupflasterung und Verbreiterung der Pfälzischen Straße in Ammerort wurde unter verträglichem Kostenbeitrag der Mübaag zu Ende geführt. Bei dieser Gelegenheit wurde zwischen Betriebsplan und Eisenstraße in Ammerort eine zweidimensionale Verflechtung der Gleise vorgenommen, um Gleisverflechtungen zu beseitigen. Die nunmehr auf der ganzen Länge der Reich-

Die Linie Merseburg-Halle soll ein erstklassiges Verkehrsmittel werden

traße 91 innerhalb der Ortsgrenze Ammerort durchgeführte Jahrbaupflasterung und Neupflasterung wird sich für die Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs sehr vorteilhaft auswirken. Die im Vorjahrsbericht erwähnten acht neuen Triebwagen wurden in Auftrag gegeben; sie werden im Ende 1939 zur Disposition kommen.

Die Gesellschaft hat Maßnahmen zur technischen Verbesserung der Überlandbahn Halle-Merseburg vorbereitet, Gleisumbauten, Beschaffung von Trieb- und Beiwagen, Verbesserung der Stromzuführung u. a. Die Vorarbeiten, die wegen Materialmangel während der letzten zwei Jahre nicht geendet werden konnten, werden nach erfolgter Materialanstellung im Laufe dieses und des nächsten Jahres zur Ausführung kommen, so daß zu hoffen ist, daß

Ende des Jahres 1940 die Stammlinie der Mübaag, Halle-Merseburg, als ein modernes und allen gerahmten Bedürfnissen genügendes Verkehrsmittel bestehen wird.



Schloß und Dom unter neuem Gesichtswinkel. Blick durch das gewaltige Tragwerk der neuen Kanalbrücke auf Schloß und Dom.

Aufgaben des Handwerks

Schwerpunkt des Großdeutschen Handwerktages / Minister Funk sprach

Auf der Kundgebung beim 'Großdeutschen Handwerktage' in Frankfurt sprach Reichsminister Funk über die Aufgaben des Handwerks aus dem Rahmen des Reichs- und Großdeutschen Handwerktages.

Die Mitglieder der deutschen Wirtschaftspolitik müssen sich immer wieder nach der Gesamtsituation ausrichten, die die Wirtschaftspolitik ihnen aufzeigt. Wir treiben keine spezielle Industriepolitik, ebenso wie wir keine spezielle Industrie- oder Konsumpolitik treiben, sondern wir haben eine nationalökonomische Wirtschaftspolitik, die alle wirtschaftlichen Kräfte in gleicher Weise zu erfüllen, zu betreiben und zum bestmöglichen Einatz zu bringen hat.

Wenn die deutsche Wirtschaftspolitik ordentlich und heftig den gemalten Wirtschaftspolitischen übermäßig, so ist es für die einzelnen Gruppierungen gebotene Dringlichkeit der einzelnen Maßnahmen nicht immer ein langes Überlegen gestattet, ob auch unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten jeweils an allen Stellen der einzelne Weg und die beste Methode gefunden wird. Jedoch findet das, was geschehen ist und wie es geschehen ist, seine unbedingte Rechtfertigung. Ziele unserer Führer zweckmäßig und notwendig war.

Bedingungsloses Mitgehen und Entlastung der vollen Initiative erwartet

Wenn die deutsche Wirtschaft sich seit längerer Zeit im Zustand der sogenannten Stillstandsphase befindet, so ist das bei aller Größe noch kein Erfolg, bei dem wir betrieblige Sünde in den Schloß legen dürfen, sondern es ist ein Erfolg, der uns anspornen muß, den hohen Beschäftigungsgrad nach allen Seiten zu unterbauen und seine Dauerhaftigkeit sicherzustellen. Wir immer härterer Dringlichkeit hat sich in den letzten Jahren die

Frage des richtigen Menscheneinsatzes als wirtschaftspolitische Aufgabe

in den Vordergrund geschoben. Höchste Menscheneinsatz ist deshalb das wichtigste Gebot. Von großer Wichtigkeit ist weiterhin die Frage der Rationalisierung, d. h. der Höherentwicklung des wirtschaftlichen Apparates im großen und kleinen in allen Wirtschaftszweigen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen.

Hand in Hand mit diesen Maßnahmen werden Verbesserungen auch auf den anderen Linien getroffen werden. Daneben sind auch auf dem Gebiete der Tarifgestaltung einige Kräfte offen, um deren Lösung die Gesellschaft im Interesse der Öffentlichkeit ebenfalls bemüht ist.

Wesfel im Aufwischstet.

Der Bilanz und Gewinnermittlung (5 Prozent) wurde zugestimmt. Am Aufwischstet treten erhebliche Änderungen ein. Infolge der Abgabe des bisher im Besitz der Provinz befindlichen Aktienpaketes an die Kommunalverbände des engeren Bezirks (über der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates Bundesrat Dr. Müller-Wilmsch) wird der Aufsichtsrat aus. Er darf allen Mitarbeitern für die Unterfertigung, die er bei seiner Arbeit gefunden hat. Ferner ist Bundesrat Dr. Müller-Wilmsch als Aufsichtsrat nach Berlin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Es treten neu ein: Bundesrat Dr. Müller-Wilmsch (Merseburg), Landesrat Dr. Siedler (Cottbus) und Bürgermeister Stadde (Sonne).



Schloß und Dom unter neuem Gesichtswinkel. Blick durch das gewaltige Tragwerk der neuen Kanalbrücke auf Schloß und Dom.

Aufgaben des Handwerks

Schwerpunkt des Großdeutschen Handwerktages / Minister Funk sprach

ausreichende Ausstattung der deutschen Wirtschaft mit Rohstoffen. Wir wissen, daß die Rohstofffrage ein wichtiges Thema in der Welt zur Zeit unserer Ausfuhr nicht gering ist. Wir wissen aber auch, daß viele Länder in Deutschland einen wertvollen und beständigen Handelspartner suchen und selbst diejenigen Länder, die uns liefern möchten, nur zu ihrem eigenen Nachteil auf die ungewisse und ständig folgende Verbrauchsfrage unserer Wirtschaft abzuweichen können. Wir können uns daher für den Erfolg unserer Wirtschaftsbetriebe durchaus eine klare Chance ausrechnen, insbesondere, da wir nicht nachlassen, naturgemäße Anreizmaßnahmen auszubauen. Hinsichtlich der Richtigkeit des Außenhandels behält selbstverständlich der Vierjahresplan als tragendes Axiom der deutschen Wirtschaftspolitik seine uneingeschränkte Bedeutung. Nicht Vierjahresplan und Außenhandel, sondern Vierjahresplan und Außenhandel lautet die Parole. Die Wirtschaft als wirtschaftliches Kampfmittel hat für uns ihren Schwerpunkt verloren.

Die Aufgaben des Handwerks

Die Aufgaben des Handwerks sind im Rahmen des Reichs- und Großdeutschen Handwerktages zu erfüllen, zu betreiben und zum bestmöglichen Einatz zu bringen hat.

Bedingungsloses Mitgehen und Entlastung der vollen Initiative erwartet

Wenn die deutsche Wirtschaft sich seit längerer Zeit im Zustand der sogenannten Stillstandsphase befindet, so ist das bei aller Größe noch kein Erfolg, bei dem wir betrieblige Sünde in den Schloß legen dürfen, sondern es ist ein Erfolg, der uns anspornen muß, den hohen Beschäftigungsgrad nach allen Seiten zu unterbauen und seine Dauerhaftigkeit sicherzustellen. Wir immer härterer Dringlichkeit hat sich in den letzten Jahren die

Frage des richtigen Menscheneinsatzes als wirtschaftspolitische Aufgabe

in den Vordergrund geschoben. Höchste Menscheneinsatz ist deshalb das wichtigste Gebot. Von großer Wichtigkeit ist weiterhin die Frage der Rationalisierung, d. h. der Höherentwicklung des wirtschaftlichen Apparates im großen und kleinen in allen Wirtschaftszweigen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen.

Die Aufgaben des Handwerks

Die Aufgaben des Handwerks sind im Rahmen des Reichs- und Großdeutschen Handwerktages zu erfüllen, zu betreiben und zum bestmöglichen Einatz zu bringen hat.

Bedingungsloses Mitgehen und Entlastung der vollen Initiative erwartet

Wenn die deutsche Wirtschaft sich seit längerer Zeit im Zustand der sogenannten Stillstandsphase befindet, so ist das bei aller Größe noch kein Erfolg, bei dem wir betrieblige Sünde in den Schloß legen dürfen, sondern es ist ein Erfolg, der uns anspornen muß, den hohen Beschäftigungsgrad nach allen Seiten zu unterbauen und seine Dauerhaftigkeit sicherzustellen. Wir immer härterer Dringlichkeit hat sich in den letzten Jahren die

Frage des richtigen Menscheneinsatzes als wirtschaftspolitische Aufgabe

in den Vordergrund geschoben. Höchste Menscheneinsatz ist deshalb das wichtigste Gebot. Von großer Wichtigkeit ist weiterhin die Frage der Rationalisierung, d. h. der Höherentwicklung des wirtschaftlichen Apparates im großen und kleinen in allen Wirtschaftszweigen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen. Wir müssen uns auf einen Stand, der Raum für weitere Leistungen gibt, öffnen.



Advertisement for 'Türkisch 8' cigarettes. Text includes 'wunderlich!', 'TÜRKISCH 8', 'Meistermischung', and 'AOM/IFF'.



# Unterhaltungsblatt



## € 42

Von unserem römischen Vertreter  
Dr. Gustav Eberlein

An den Mauern ist eine rätselhafte Inschrift erlitten: € 42. Auf Platonen, auf Selen, in den Zeitungen, überall, auf Schritt und Tritt trifft man auf diese rätselhafte Zeichen € 42. Und geftern zeigte sich darüber ein wunderwörtliches Regenbogen.

Was heißt das? € 42 ist die Abkürzung für „Exposition Internationale“ der Weltausstellung 1942, im 20. Jahr der römischen Zeitrechnung. Und was vor einem halben Jahrhundert der Eiffelturm für die Pariser Weltausstellung war, was die Reichsburg mit dem Heckerling für die gegenwärtige amerikanische ist, das soll der solenne Bogen für die römische werden. Sinnbild der „Majestät der Zivilisation“, wie der Duce die Ausstellung genannt hat, Symbol für die Weltunion der römischen Kultur, der nie unterbrochenen, in Afrika und Asien sich rundenden, edelbaumten Tradition der ewigen Stadt. Und wer den Bogen nicht bildlich auffassen will, darf sich nähern wie ein Zeidler erinnern, daß es die Römer waren, die ihn (aufgelesen von primitiven Vorfahren der Sumereer) als erste in die Baukunst eingeführt und zur höchsten Vollendung entwickelt haben. In der Architektur ist er der schönste und bedeutendste Meisterwerk griechischer und römischer Kunst. Er war die große Erfindung, die Tat im Weltleben.

Früher schon fandete der große Entschluß, die Kontinuität des Fortschritts und Aufsteig durch einen enormen, den Zweckbau überwindenden Boden zu verknüpfen. Er sollte unmittelbar neben dem Kolosseum über die in die Via dell'Impero einmündende Via Cavour geplant werden, aus Glas bestehen, aus nichts anderem als einem einzigen Stück Glas. Das hätte immerhin etwas aufregendes wirken können, zumal der störende Kontrast zu den ehrwürdigen Ruinen ein gemollter war. Nun ist eine bessere, eine sehr glückliche Lösung gefunden worden: man hat den amüsanten Ausstellungsplatz durch den Bogen ungeniebig, viel überlegenere, geistreicher und feingewisser als die römischen Vorbilder, in der Mitte der Stadt und nur nach seiner Vollendung von der schwindelnden Höhe des scheinbar unberechenlichen Gebäudes herabzusehen, auf Meer und Stadt, auf Rom und Welt. Aber was wäre geftern gegen eine innere Erschütterung?

Hundert Meter hoch, bei einer lichten Spannweite von zweihundert, wird er im Zeichen der Antike natürlich aus Material italienischen Erbaus, aus Aluminium. Die Anlager streben von gemaltigen, makabrischen Sockeln empor, zu denen Marmortrappen hinaufführen. Der Schwertstößt sich über dem Imperiumsplatz und dem Palast der italienischen Kultur — seine Ausstellungsgebäude in herkömmlichem Sinn, aus Stein und Eisen, als Zeichen der Vergänglichkeit, nein, es wächst hier der für die Ewigkeit bestimmte Kern des neuen, des römischen Roms bereit, mit Panzer und Panzerkette als Kolosseum und Peterstraße. Zwischen Altstadt und Lido entsteht das Zentrum des imperialen Rom. Die Weltausstellung bildet loszulassen den Raum.

Zwischen Markt und Lido? Wo ist das? Stellen wir uns einen Reichsführer von 1912, einen Fremden vor, der seit 20 Jahren nicht mehr in Rom gewesen ist, oder auch einen der „alten Dutzenden“ der braunen, schlichten römischen Bürger aus vorimperialischer Zeit und werfen die Frage auf: Wo mündet eigentlich der Tiber? Niemand, der es zu sagen wüßte, Fremdenso dort hinten im Meer! Demals verloren sich nur Strandbäuer oder gelegentlich ein nomadischer Schaafhirt aus den Abruzzen in jene wege- und reglose Gegend um das alte, im Sand begrabene P. R., jene Prachtstätten der kaiserlichen Zeit, den die Ausnehmungen des Tiber's fundamente ins Sand hineingerückt haben. Nach vor 15 Jahren war es nicht möglich, im Tiber weiter zu kommen als bis zum — heute eingemündeten! — Park von Castell'ufano. Zwang man aber die faulhoch

### Was es nur im Sudetenlande gibt

Einer kleinen Anstalt wissenschaftlicher Tatsachen aus dem Sudetenlande, die die Reihenfolge der „Sudetendeutschen Romanische“ veröffentlicht, entnehmen wir:

Bei Saaz findet sich das größte zusammenhängende Hopfenaugegebiet Europas. Rund 16 000 Hektar werden mit der für die Bierzeugung so wichtigen Pflanze bebaut. Deutschlands Hopfenaugegebiet beträgt nunmehr zusammen mit den bayerischen, württembergischen und badischen Anbaugebieten über 80 000 Hektar.

Die höchste Fiermalanlage Europas ist mit 72 Grad Celsius der große Karlsbader Sprudel. Er schüttet in der Minute 200 Liter Fiermalwasser und fördert jährlich etwa 200 Millionen Koffeinlösungen. Im Jahr 1931, dem die Gründung Marienbads zu verdanken ist, wird der Codex Teplensis aufbewahrt, eine deutsche Bibelübersetzung aus dem 14. Jahrhundert, die hauptsächlich auf der Vulgata, der von der katholischen Kirche als authentisch angesehenen lateinischen Bibelübersetzung, beruht.

geschüttete Sandstrasse zur „Marina“ unter dieäder, so plätscht die Gummi vor Bergängen.

Seute steigen an der Tibermündung die Flugzeuge auf zum „vierten Ufer“, nach Tunis und Tripolis, nach Abbas Albea. Aus der goldgrubenreichen Umgebung von primitiven Sandsteinen ist der Kilometerlange, floridante Lido geworden. Die modernen Römer hatten das Meer völlig vergessen, nicht das geringste Bedürfnis nach einer Ausdehnung ihrer Stadt in diese „de Malariaengegend“. Da kam, sah und siegte Mussolini: Man trete ans Meer! Und also geschah es. Wie das möglich wurde, wie der Wille eines einzigen Mannes den Willen eines Volkes weckte, wie er mit einer Armbewegung alle Widerstände wegschaufte, jene braunen Romagnolen aus seiner Heimat holte, um diese fiebergeplagte Pfalz der gelben Tod entgegenzunehmen, wie er eine elektrische Schnellbahn durch die Gestege zog, eine Autobahn mit Stadtbedeckung, wie auf seinen Befehl Stadt und Meer zueinander zusammenrückten, während das alte Lido aus dem Sandstapel der Jahrhunderttausende aufsteig, das wäre ein Epös, wenn es nicht so dramatisch geladen wäre. Rom und Mussolini — man könnte jeden Tag ein anderes Schauspiel be-

schreiben. Wer in der Tat war würdiger als er, auf dem Platte Gaius in der Kurie des Senats zu sitzen, die dieser Tage wieder auf dem Forum aufgerichtet wurde?

€ 42 zwischen den alten Mauern und dem wiedergebundenen Meerstrand, das bedeutet nicht weniger als die Ausdehnung der Stadt über den antiken Hafenplatz hinaus. Nur eine Frage der Zeit, bis die Staffe wieder in Rom einlaufen. Schon laßt man den Tiber zu einem See, dem Hafen der transeuropäischen Flugzeuge, macht den Meis bis zur Mündung fließbar. In älteren französischen Schulbüchern wird Italien folgendermaßen beschrieben: „Italien ist ein Land mit 25 Millionen Einwohnern, wo die Malaria herrscht.“ Punkt und basta. Heute hat das Mutterland 45 Millionen Einwohner und wenn die Malaria auch noch furchenweise herrscht, so läßt sich Italien doch nicht mehr von ihr beherrschen. Auch das wird die Weltausstellung erweisen.

An ihr teilzunehmen, schrieb Mussolini, das heißt für das Ausland, seinem Glanz an Europa und die Welt Ausbruch geben. Vielleicht wußt sich 1942 das Weltreich der Ausstellung mächtig wie ein Regenbogen nach Wetter und Sturm über die neugewonnene Erde.



„Glaubst du, Kurt, daß es Menschen auf dem Mond gibt?“  
„Nein, Kindechen, das glaube ich nicht, aber sicherheitshalber kannst du ja die Gasröhren vorziehen!“  
(Zeichn.: Köstgesen)

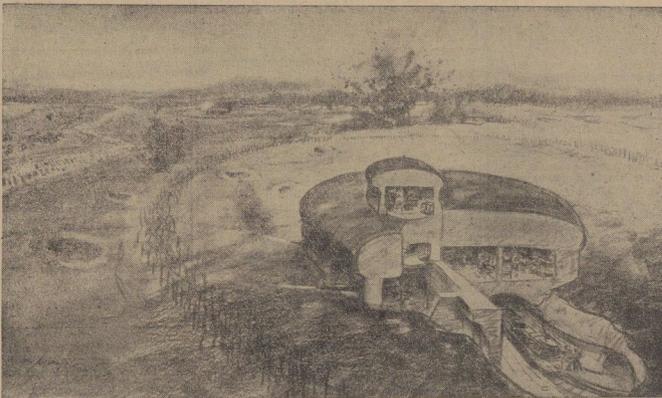
## Das schwarze Herrenvolk der Hereros

Über die „Hereros“, das schwarze Herrenvolk in Südwelafrika“, erzählt Alle Steinbock aus eigenen Erlebnissen in einem vorzüglich illustrierten Beitrag im Heft der Zeitschrift „Atlantis“. „Koch heute“, so berichtet sie u. a., „tragen die Hereros mit Vorliebe Pfanzentuniformen mit herrlichen bunten Erden aller Art und geben sich die Titel ihrer früheren Offiziere. Kaum ein Truppenjunge aus deutscher Zeit, der sich nicht „General“, „Major“, „Kapitän“ oder zum mindesten „Leutnant“ nennt! Ich traf auf der Windrufer Weist „Hauptmann“ Anton und „Kapitän“ Wilhelm, die sich wildbevoll, mit stolzen, barten Gesichtern photographieren ließen, möglichst so, daß die Erden auf der Uniform auch recht zur Geltung kamen! Noch immer kommt man mit der deutschen Sprache durch das ganze Erdmutter Gebiet, wenn auch die jungen Hereros heute mehr englisch oder afrikaans beherrschen. Das ganze Land hat

ja auch deutschen Charakter — die großen Farmen und Besitzungen, Hotels und Kaufhäuser sind in deutscher Hand. Ausgräbern und Erbenennamen sind deutsch wie vor 25 Jahren!

Eine rührende Begebenheit aus dem Jahre 1923 möchte ich noch berichten, die unferen schwarzen Hereros nicht vergessen sein soll. In Otahandia, einer kleinen Stadt nördlich von Windrufer, liegt die heilige Begräbnisstätte der Hererohäuptlinge. Von hohen Säulen beherrscht, erhebt sich ein einfaches, weißes Grabmal mit dreisprachiger Inschrift. Die ersten drei Worte in englischer Sprache, die Hauptinschrift deutsch und der Spruch am Ende des Streuges in der Hererosprache. Er bezieht sich auf die letzten irdischen Häuptlinge der Hereros und lautet in der Uebersetzung: „Hier ruhen drei Häuptlinge, welche das Reich in der Gegend (des Hererovolkes) regiert haben, nun aber gestorben sind. Sie

waren weißliche Häuptlinge (Häupter).“ Bei der Beisetzung des letzten Mandatsregierung verbannt worden war, trat sich eine erschütternde Begebenheit zu: Samuel Maharero, ein von seinem Volke leidenschaftlich geliebter Führer, hatte als letzten Wunsch geäußert, daß er unter der schwarz-weiß-roten Fahne begraben werden möchte. Die Mandatsregierung aber verbot das Mitführen der alten deutschen Fahne. Von weit her, aus dem tropischen Norden und dem landigen Süden, vom Atlantischen Ozean und der mallerlofen Kalahariwüste waren die Hereros zu Hunderten herbeigekommen, um ihren alten Häuptling zu Grabe zu tragen. Und sie erfüllten seine letzte Bitte — allen Verböten zum Trotz! Sie erhielten am Begräbnisplatz in Otahandia und trugen die schwarz-weiß-roten Farben, ohne eine einzige Fahne zu zeigen! Männer und Frauen kamen in weißen Gewändern — mit rotem Erdbon und ihrer schwarzen Haut!



Neuzeitliches deutsches Befestigungswerk im Gürtel der Westbefestigungen weist einen feindlichen Kampfwagen- und Infanterieangriff zurück!



Zusammenbruch eines feindlichen Panzerkampfwagenangriffs in einem Höckerhindernis der Westbefestigungen.  
(Schiffs-B. nach Zeichnungen von Theo Wolfson in der Zeitschrift „Die Wehrmacht“)

Mitteldeutschland

Des Adlers Weg / Roman von E. M. Dell

Aus dem Englischen übertragen von S. D. Sternlein.

Das Spiel am Bahnübergang

Ein Zweifelhäufel lag vor den Zug.
† Landshamer. Ein Mann, der den Jungen Weinberg mit dem Rad hinterherfuhr...

Der Sultan war schuld

† Bernburg. Ein alter Mann, der den Jungen Weinberg mit dem Rad hinterherfuhr...

Unter Felsen und Klüften

Über die Landstraße geflohen.
† Bernburg. Auf der Straße nach Kleinwerth gingen drei Personen...

Bei nervösen Herzstörungen

Die häufig mit Schlaflosigkeit verbunden sind,
müßte Klottertrau-Melissenblätter ausgeteilt...

Straßenarbeiter brachte die Pferde schließlich zum Stehen.
Der schwerverletzte Gelpmannführer wurde...

Ein unerwünschter Gast

Ein Dieb im Hotel.
† Bad Frankenhausen. Im Hotel „Züringer Hof“ trieb vor kurzem in der Nacht ein Dieb...

Sturz von der Tanne

† Kleinmünchen (Kr. Bernburg). Auf dem Grundstück des Landwirts Fabian spielten eine Anzahl Kinder...

Im Sitzack gegen den Baum

† Bernburg. Auf der Sündenburg-Allee fuhr gegen Mittag ein Straßenfahrer mit zwei jungen Männern in voller Fahrt gegen einen Baum...

Ein neunjähriger Rabbib

† Kriebitzsch (Kr. Altenburg). Auf dem Hofe eines Gutsbesitzers wurde ein Rehbock gestohlen...

Erfolgreiche Segelflieger

† Ballenstedt (Harz). Am vierten Tage des 100-Stundenfluges von der Segelfluggesellschaft...

Ein Schwammfänger ließ den Zug halten.
† Pfaffenwies. Ein Zug mußte in der Nähe von Pfaffenwies halten...

Vom Tabakbau im Südböhren

† Brechtlingen. Mit dem Tabakbau befaßt sich auch in diesem Jahr erhebliche Teile der bäuerlichen Bevölkerung...

1. Kapitel

In leuchtendem Dämungslage ging die Sonne hinter einen hohen grauen Felsen unter...

Der Brigadegeneral lag in seinem Zimmer, der Kopf in die Hand geküßt...

„Nun kretzte er mit langsamem Schwingen die Hand aus und ariff nach einer kleinen Tischlampe...“

„Sofort lachte der General ihn an, als läge er ihn gar nicht...“

Der Jäger salutierte und verschwand wie ein Schatten; der General laut wieder in seinen Sessel zurück...

„Der General rästelte sich haltig auf...“

„Es wäre doch wohl kaum noch etwas zu befehlen...“

„Über sein Gesicht huschten die letzten Strahlen der untergehenden Sonne...“

Die beiden Offiziere, die ihm gefolgt waren, standen schweigend im Schatten...

General sah sich seine Herren an, „Ich habe Sie mit gebeten...“

„Einer der Männer, die im Schatten standen, bemerkte in vernehmlichem Tone...“

„General sah sich seine Herren an...“

„General, den nur ein einziger Gedanke beherrschte...“

betreff, so bin ich sehr überzeugt, daß General Balleit nicht rechtzeitig bei uns eintreffen kann...

„Wir sind nur eine Handvoll Männer...“

„General mit höchster Aufmerksamkeit...“

„General, den nur ein einziger Gedanke beherrschte...“

Ratcliffe in sorglosem Tone gegebene Antwort: „Was mich nicht, Herr General...“

„Nun ist die Sache in Ordnung...“

2. Kapitel

Am Mittelpunkt des Festungsgeländes befand sich ein Baum...

„Nun ist die Sache in Ordnung...“

MAGGI'S Bratensoße. Jetzt lose im Würfel - also noch praktischer! Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gold-rote Packung mit der Soßenschüssel!







# Bad Dürrenberg

## Wästenfest in Vorbereitung

\* Bad Dürrenberg. Am Montagabend traten die beteiligten Stellen zu einer Beratung für das größte diesjährige Gemeindefest der Gemeinde zusammen. Neben dem Wästenfest, das bekanntlich durch die Säfte veranlaßt wird, erhalten nicht nur die Gäste, sondern besonders auch die Einwohner einseitig für Kinder ein eigenes großes Feiernest.

Unter der Devise „Wästenfest“ wird sich auf dem herrorragend gelegenen Sündenberg in den Tagen vom 15. bis 18. Juni eine Reihe

## Das Zeichen der Wehrkraft und des Wehrwillens ist das SA-Wehrabzeichen!

von eindrucksvollen Darbietungen abwickeln. Sämtliche Feiern werden an den drei Abenden festlich im Glanze von Kerzen erstrahlen. Festliche Speisemert werden auf die in der Mitte des Sündenbergs zu errichtende große Festhalle möglich einblenden werden. Dort werden dann Vorstellungen der verschiedenen Vereine im Rahmen der patriotisch bestimmten Anlässe gegeben sein. Die SA-Gemeinschaft stellt durch Freunde\* erstigt auf dem Gelände an der Dietrich-Gedächtnis-Schule eine Koch-, Stahl-, Eisen-, NS-Rüstungsbau- und Aufstellungs-Kette, Garten-, Kleinflieger-, Handbarmann-Vereinigung und natürlich auch feierliche Kapellen werden zur Verfügung stehen. Wir heißen zur einer Großveranstaltung, wie sie Bad Dürrenberg noch nicht erlebt hat.

## Keine Freude mehr am Leben

\* Bad Dürrenberg. Am Ostertag Selbst durchschlug die Witwe K. in der Nacht zum Sonnabend mit einem Kolbenmesser die Pulsader

## Mansfelder Land

### Zusammenschluß der Kinderreichen

\* Unterförschenhof. Ortsgruppenleiter Sp. Frante eröffnete eine Versammlung kinderreicher Väter und Mütter in der Turnhalle der Reichsaufstellung, die zur Gründungsversammlung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kinderreichen wurde. Sp. Frante stellte die Wichtigkeit der Organisation in bezugnehmender Beziehung fest. Kreisarzt Reuschel, Eisenberg, gab einen Überblick auf die Einmaligkeit des Bundes. Am Ende der Versammlung wurde über das Ehrenbuch der kinderreichen Familie, die Betreuung des neuen Reichsaufstellungsunterförschenhof, der sich jetzt aus 21 Mitgliedern besteht, liegt in den Händen des Kreisleiters R. Kämpfer, Unterförschenhof.

\* Der letzte Veteran ging zu großen Armen. \* Unterförschenhof. Hier starb der älteste Einwohner Wilhelm Wernicke im Alter von 90 Jahren. Neben ihm starb bei den 7 Dragoonern in Stenbal und machte als solcher auch den Feldzug 1870/71 mit. Mit ihm verjährt unser ältester Veteran.

Durch den Vulkan verlor sich bei der Vorbereitung ein Buße los und führte sich auf einen Bergsteiger. Der Besondere wurde von dem mitleidigen Tier mit den Hörnern losgesprengt, doch er selbst im Krankenhaus gebracht werden mußte.

führung Duerfurt-München. Auch er kann fürstlichen Maßstab im gegebenen Falle keinen ausreichenden Platz gemahnen und nach Überlegung ein festes, einträgliches Programm ausmessen verheißt. Die Festanleiter haben sich deshalb an die Stadt gewandt, damit eine durchgreifende Regelung zu treffen, hier die fürwahrhaftigen Pläne ausgearbeitet werden können. Die Stadt hat die Angelegenheit geprüft und Schritte unternommen, um einen geordneten Verkehrsaufbau bei übermäßig starker Regenluft zu fördern. Man hofft, daß die hierfür ausgearbeiteten Organisationsarbeiten damit die Arbeiten bald erledigt werden können.

## Sommerbad noch ohne Gäste

\* Duerfurt. Das lädliche Sommerbad ist mit dem vergangenen Sonntag, einem frühen und heißen Tage, eröffnet worden. Der Badebesuch am ersten Tage war gleich Null. Das Bad wird meistens keine Gäste von 7 Uhr bis 20 Uhr geöffnet haben. Sonntags liegt die Badezeit von 7 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 18 Uhr. Das Bad ist freizeitsab. Dem Zutritt ist wesentlich am Montagabend von 10 bis 20 Uhr ein Vorbehalt in der Benutzung des Bades eingeräumt worden. Die in der Umgebung des Sommerbades sind die Badezeiten für das lädliche Sommerbad auch wieder eingeschränkt worden. Hier wird das Bad nur am Dienstag und Sonnabend über Nacht zu bestimmten Sonntags- und Nachmittagsstunden zur Benutzung geöffnet sein.

## Die Arbeiten auf der Burg

\* Duerfurt. Die Bauarbeiten auf dem Gelände der Burg haben jetzt das ehemalige, in einem unpassenden Maße erbaute Domänenpächterhaus zur Umgestaltung in Angriff genommen. Vorch sind Maurer und Zimmerleute und Dachdecker am Werke. Die vielen Mauern und vorliegenden Dachwerke werden eingestiegen und das Dach demersprechend fest und einträglich gefestigt. Auch sind die Vorarbeiten des Gebäudes nach der südwestlichen Seite zu verhandeln, um dem ganzen Gebäude einen einheitlichen Gesamtcharakter zu geben. Nach diesen Arbeiten werden die notwendigen Innenarbeiten zur Aufnahme der städtischen Kreis- und Vorstände, sowie des Kreisgesundheitsamtes aufgenommen werden.

## Gesundheitsappelle der Jugend

\* Duerfurt. Im Rahmen der Gesundheitsaufklärungsbewegung der Jugend und des BDM fand für die zehn- bis vierzehnjährigen Jungmädchen der hiesigen Schulen der Gesundheitsappell durch den zuständigen Kreisarzt Dr. Br. errie statt. Für die zehn- bis vierzehnjährigen Jungen der hiesigen Schulen ist der entsprechende Appell am Mittwoch vormittag angelegt worden.

## Siel besagter Rollwagen

\* Duerfurt. Auf ihrer Rundfahrt durch den Gau Halle-Merseburg trat am Freitag nachmittag die Autokolonne der KdF-Rollwagen hier auf dem Marktplatz ein. Ein Propagandaaufmarsch wurde durchgeführt. Die Rollwagen trugen viele Rollwagenrollwagen am Marktplatz, wo sie die beiden hiesigen Rollwagen bewundern und besaunen durften. Ein großes Festen war dort zu hören. Die Fahrer der Rollwagen haben auf alle Anfragen ausreichende Auskunft.

## Eine würdige Feiernestunde

\* Duerfurt. Am Sonntagabend fand im kleinen Spiegeltheater des Ballhauses „Der Tann“ eine feierliche, einträgliches Feiernest mit Überreichung der Ehrenkreuze an Mütter von sechs Jahren und darüber hat. Durch Blumenreden der beiden Schrebergärtnerinnen war der Feiernest festlich geschnitten. Der NSDFJ und die Jungmädchen wirkten bei der Feiernest mit, in der durch den zuständigen Hochzeits-träger der Partei den Müttern das vom Führer gestiftete Ehrenkreuz überreicht wurde.

## Bereitstellung zum Bannportier

\* Duerfurt. Das mit dem Kreisappell der NSDFJ am 25. Juni dieses Jahres auf dem Sportplatz unserer Ortsgruppe verbandene Bann- und Untergruppenportier der SA, macht die entsprechenden Vorbereitungen dazu auf dem Sportplatz notwendig. Da die bis dahin bei den Sportfesten benötigten Sprungbäume eine wenig praktische Sache im Sportplatz halten, werden diese nunmehr näher an den Feiernestplatz herangeführt und in die alte Feiernesthalle hineingearbeitet, wo sie auch die Zukunft allseitig bereitgestellt sein werden.

## Fürs Weissenfels

\* Weissenfels. Am Montag ereignete sich auf der Landstraße zwischen Weissenfels und Ebersdorf ein Unglücksfall. Ein Reigenauto war durch die nasse Straßendecke ins Schleudern geraten. Gegen einen Baum geworfen, so daß der Fahrer unversehrt. Der Reigenführer landete im Straßengraben, ohne jedoch irgendwelche Verletzungen zu erleiden. Ein in der Nähe befindlicher Rollwagen wurde durch den Zusammenstoß in die Höhe geworfen und auf die Straße zu fallen. Auf dem eingedrückt Rollwagen hatte das Auto seinen Schaden erlitten, so daß der Wagenführer seine Fahrt fortsetzen konnte.

## Aus dem Zeitzer Land

\* Zeitz. Reichsbahnoberführer Kurt Oberländer erhielt für 40jährige Dienstzeit das Ehrenkreuz der NSDFJ in Gold. Das Ehrenkreuz in Silber wurde dem Rangieraufseher Friedrich Heide für 25jährige Dienstzeit überreicht. Ebenfalls dem Rangierführer Alfred Berner. — Signalwärter-Annäherer Alfred Trieb wurde zum Signalwärter ernannt.

## Geldene Hochzeit

\* Heudewitz. Dem Ehepaar Gultan Oberländer, das in better Heirat das Fest der goldenen Hochzeit feierte, wurden von den verschiedenen Seiten zahlreiche Ehrungen zuteil, die von der Reichsbahn übergeben wurden.

## Gemeindeballe in Heudewitz

\* Heudewitz. Die Gemeindevorwaltung hat einen Gemeindeball gefast, der gegen Erhaltung der Kassen für Bälle und für Futter im hiesigen Mittelgut unterstellt worden ist. Die vorher beschaffte Tiere tragen Aufhängeschlössen und Kassen für Bälle und Futter anteilig.



# Rund um Querfurt

## Dem Wasser fehlt der Abfluß

Das Grabenschloß soll in Ordnung gebracht werden.

\* Querfurt. Bei dem letzten Rollenbruch trennten sich die Wägen aus dem höflich in der hiesigen Feldmark belegen „Waldgraben“, einen langgestreckten, von der Mannheimer Sandstraße bis zur Wägenbahn in unmittelbarer Nähe des Remsdorfer Weges bis hin zum Ende, mit solcher Höhe und Gemalt, daß der dort wohl sich

hinsiehende Wägenabfluß durch die Regenfluten nicht mehr bewältigen konnte. Die angrenzenden Ackerstücke wurden demnach verflammt, daß sie jetzt alle nachmalig bestellt werden müssen. An der Wägenbahn bildet sich ein richtiger See, der nur langsam abfließt, was hier der Wägenabfluß zum Teil stark verlangsamt und auch im Laufe der Jahre stark verengt ist. Weiter führt dieser Wägenabfluß in nördlicher Richtung über den Dürrenberg, wo sich hier der Wägenabfluß in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe

fehlt sie sich auf den Stuhl. Als das Fräulein bemerkte, daß sie einen Pfund im Kleide. „Das arme Fräulein“, rief Renate, „aber was haben Sie denn am Kleide?“, rief jetzt Gerda. „Das ist ein roter Fied“, rief Gerda. Das Fräulein schimpfte und fragte, ob sie bekommt den Inhalt nicht heraus. Als die Schule aus ist, rief Gerda: „Hoi! Der Erfolg ist gelungen!“

Über einen Bauernhof. Einer davon ließ auf dem Bauernhof, daß sie einen Pfund im Kleide. „Das arme Fräulein“, rief Renate, „aber was haben Sie denn am Kleide?“, rief jetzt Gerda. „Das ist ein roter Fied“, rief Gerda. Das Fräulein schimpfte und fragte, ob sie bekommt den Inhalt nicht heraus. Als die Schule aus ist, rief Gerda: „Hoi! Der Erfolg ist gelungen!“

## Wie krankte Laubstädter Brunnen

unter Schmelzschneise. Von Erno Dorn (12 J.), Merseburg. Freitag um 9 Uhr trafen wir uns an der Stadtkirche. Von der einen Seite kam unsere Zante, von der anderen Seite die Großkorn. Das wollten wir wissen, wo unser Wasser hinging. Er sollte noch Bad Laubstadt führen. Als wir unterwegs waren, hatten wir die Ballstiche verwechselt mit den Brunnen. So mußten wir noch heute rennen und die Zante holen. Meine Eltern und Geschwister, Zante und Großkorn, warteten bis ich wiederkam. Wir gingen dann die Laubstädter Straße entlang. Am Fingerring blieb wir stehen und sahen zu, wie die Zante abgeleitet wurde. Als wir in der Stadt angekommen waren, ließen wir uns in den Brunnen abgeben. Die Laubstädter Brunnenwasser bringen und eben unter dem Baum. Dann beschließen wir den Park und den Berg. Gegen Nachmittag wanderten wir wieder nach Merseburg zurück.

## Der Gelehrte

„Ja, Weisheit, wie du auch jeden Sonntag einen Großchen in die Sporthölle tun?“ „Sicher!“ „Und auch nicht mit dem Tofenwasser, wie du behauptest?“ „Nein.“ „Aber die Sache mit dem Tofenwasser ist nicht schlecht!“

## Wortverbindung

Einzig — Falsch, Brief — Schloß, Was — Strudel, Auto — Wagen, Paß — Spiel, Kartoffel — Gans, Fied — Sonne, Mähd — Fegler, Weizen — Tir, Song — Detel, Kistloch — Wehrstall.

## Wortverbindung

In Stelle der Erzählung sind Wörter zu setzen, die noch fehlend sind. Die Wörter angehängt, wie den folgenden Beispielen sind. Die Anfangsbuchstaben der so eingeleiteten Wörter nennen, hintereinander gelesen, ein Kunstwort.

## Wortverbindung

gingen noch ein von: Hildebrand Föhndorf, Erta Wiedert, Gerda Schöndorfer (Frohndorf), Günter Weidner (Wemo), Hans-Joachim Hüfner, Hellmut Hüfner, Rosemarie Weidner, Ulfel Dietrich, Renate Weidner.

## Wortverbindung

Wolfgang Wittenberger (Frankfurt). Da muß ich mich noch bis 27. Mai gedulden, lieber Wolfgang. Dann kommt der „Kochersee Tag“. Ich hätte keine Demme für 200.

## Wortverbindung

Das Wetter ließ unsere erste Rolltour zur Spitzberg Waldschneise noch nicht zu. Seit Freitag gibt die große Merseburger Zeitung: eines jingens Tages steht hier der Rollwagen beim

## Ar. 21



# Fürs jung Volk

## „Hoch der schöne Rollschuhsport!“

Von Annelies Göge (13 J.), Weiz, a. M.-Red.

Wenn's Freitag ist und Christa in ihrem Rollwagen zur Schule kommt, ist die ganze Straße in Aufregung. „Christa, wo hast du sie denn? In der Wägen?“ „Was denn?“ „Christa.“ „Da, wie mit der heute Nachmittag.“ „Aber einen?“ „Frage nach und verheißt dir: Wunderdinge. Um eine neue Rollschuhe oder zwei Rollschuhe werden sie meistens handeln.“ Und schließlich bekommt man zu hören: Christa hat die Rollschuhe mit, die neuesten mit Holzrollen und mit Suppelrollen. Fräulein hat's erlaubt für die Rollschuhe! Christa ist nämlich die einzige, die den Rollwagen schon bei 1000 gelernt hat. Immer und immer wieder hat sie geist, bis sie sich selbst lösen konnte. — Gegen 11 Uhr ist alles auf dem abgeklirrt dort hinter dem Schulhaus für die Rollschuhfeier veranlaßt. Man ist auf Weisheit, den Rechenhof auf den Kriechen und Weisheit geist, Christa hat die Rollschuhe schon an den Hüften.

„Also Kinder, angeheißt“ erklärte sie, „das sind Bogen“ und sie schwingt sich tollend einmal nach rechts, dann nach links. „Und das ist eine Schlangentanz.“ Sie geht auf den Rollwagen auf, wie auf eine, mal auf die andere Seite. „Und — sehr mal! — so wird gebremst!“ Christa läßt den einen Fuß über die hinter, den anderen ein wenig höher. „Ich habe mich mit dem Rollwagen, was war aber auch noch die Pfiffe.“ Bei uns meinte man: „Das ist ein Rollwagen.“ Bei uns meinte man: „Das ist ein Rollwagen.“ Bei uns meinte man: „Das ist ein Rollwagen.“

## Die „Affixe Matte“

Unsere Fußballaffixspiele gegen Rößchen. Affixung Affixen (Fräulein) freibt uns (Frohndorf) „Schöndorf“ bei uns. „Auf dem Sportplatz an Rößchen trafen wir uns mit der Rollschuhfeier zusammen.“ Die beiden feierliche Abnahme, wie bei einer Affixen. „Und doch,“ „Gut,“ „Und auf unserer Seite und läßt uns die Affixen und einen guten Affixen.“ „Dabei hebt sie das rechte Bein über, und wir waren bald im Rollwagen.“ „Bei uns ersten.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“

## Die „Affixe Matte“

Unsere Fußballaffixspiele gegen Rößchen. Affixung Affixen (Fräulein) freibt uns (Frohndorf) „Schöndorf“ bei uns. „Auf dem Sportplatz an Rößchen trafen wir uns mit der Rollschuhfeier zusammen.“ Die beiden feierliche Abnahme, wie bei einer Affixen. „Und doch,“ „Gut,“ „Und auf unserer Seite und läßt uns die Affixen und einen guten Affixen.“ „Dabei hebt sie das rechte Bein über, und wir waren bald im Rollwagen.“ „Bei uns ersten.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“ „Das Rößchen mit einem Rollwagen.“

## In, Surmen das ist feil!

Von Christel Finte (11 J.), Weiz, a. M.-Red.

Meine liebste Unterrichtsstunde ist natürlich das Lernen. Im Winter kamen wir in der Turnhalle zum Rollschuhfahren. Das war ein Spaß, was wir noch heute machen werden. Ein Affixen, und wir müssen arbeiten. Unsere Lehrerin sagt: „In spielen nicht unterrichten.“ Im Rollschuhfahren mit der Affixen. Unsere Lehrerin kommt: „Hoi, die Affixen und ihr auf die Matten.“ Das wird getan. Rollschuh das Roll-

## In, Surmen das ist feil!

Von Christel Finte (11 J.), Weiz, a. M.-Red.

Meine liebste Unterrichtsstunde ist natürlich das Lernen. Im Winter kamen wir in der Turnhalle zum Rollschuhfahren. Das war ein Spaß, was wir noch heute machen werden. Ein Affixen, und wir müssen arbeiten. Unsere Lehrerin sagt: „In spielen nicht unterrichten.“ Im Rollschuhfahren mit der Affixen. Unsere Lehrerin kommt: „Hoi, die Affixen und ihr auf die Matten.“ Das wird getan. Rollschuh das Roll-





Nach längerem, schmerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden nahm Gott der Herr am 22. Mai, früh 8 Uhr, unseren lieben, treuergebenden Vater, Schwieger, Groß- und Urahnvater,

### Reinhold Hann

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit.  
In tiefer Trauer  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Merseburg, Beuna, Bad Tschchen, den 23. Mai 1938.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Derlichen Dank allen, die uns an unseren geliebten Vatersstage besuch und beileidigten haben.  
Bernhard Göge und Frau Auguste geb. Rothe.  
Dorfchweig, d. 22. Mai 1938.

Leupin-Creme u. Seife  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Gesichtsausschlag**  
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.  
Adler-Drogerie A. Atzel, Gothardstr. 28

der tägliche  
leckere  
**Aufschnitt!**  
Butter-Krause

Druckerey  
**Drula Bleichwachs**  
wird  
**Dommerprophan**  
und Hautunreinheiten  
restlos beseitigt!  
Für Mk. 2,10, aber nur in Apotheken

**Schützenhaus**  
Morgen Mittwoch  
**TANZDIELE**

**Preiswerte Schlafzimmer**  
moderne Formen  
in solider Verarbeitung  
295.- 375.- 395.-  
450.- 490.- 525.-  
Annahm. aller Bedarfsdeckungsgeh.  
**PARIS**  
Halle (Saale)

Gallensteine  
Kleinerer Loh-  
Magenst. 10  
durch Apoth., Drug., sonst Otto Kretschmar, Leipzig 112

**Familien-Nachrichten**  
Aus anderen Blättern entnommen  
Gestorben  
Halle  
Rose Hedbroth, 63 J. — Paul Knochenhauer.  
Emad Rahmann. — Kurt Behrens. — Anna  
Müller, 78 J. — Fritz Hajert, 78 J. —  
Friedrich Krummow, 61 Jahre. — Luise  
Kersten, 61 J.  
Naumburg  
Bertha Hof.  
Bernstadt  
Seraphine Emmerich.

Erd- u. Feuerbestattungsanstalt  
**Gebr. Scheibe**  
Fernald 2035  
Schmale Straße 25  
Ueberführungen  
von und nach auswärts.  
Uebernahme aller  
Bestattungsangelegenheiten

**Das neue Fahrrad**  
kaufen Sie wirklich  
**gut**  
**Prophete**  
Ihre Berater  
Halle, Rennische Str. 45-46  
**Weißer Kartoffeln**  
la Speisekartoffeln (gelbstichig)  
liefert jede Menge  
**A. Freygang**  
Breite Straße 22 — Ruf 2434

Wer inferiert, verkauft  
**Überraschende Folgen einer Ladenbetriebschaft**  
Das hatte sich Frau Brandt nicht träumen lassen, daß Sie ihre zufällige Kaffee-Entdeckung noch einmal über alles lieben würde. Aber so geht es mit Kaffee Schwarzbier vielen: Die er, an zwei Flaschen schmecken etwas „reimb“ — doch bald kommt man von dem herb-würzigen Aroma nicht mehr los! Tausende blieben bei dieser Bekanntheit — Ihnen wird es mit dem Kaffee Schwarzbier nicht anders gehen. — Betriebs-Hermann Schmidt, Am Aularb-vieh, Ruf 2399. Bernhard Delginc, Obere Buegstraße 9, Ruf 2374.  
**Mehr Kunden gewinnen! Mit Werben beginnen!**



**Kombinationen**  
wie sie nicht besser sein können  
In Farben, harmonisch zusammengestellt, in Qualität das Beste, vor allem aber haben alle Sakkos die bewährte Formfest-Einlage  
**Assmann-Original-Formfest**  
die gepflegte Herrenkleidung, nur bei  
**G. ASSMANN**  
DAS HAUS DER HERREN-MODEN  
HALLE-S., IN DER GROSSEN ULRICHSTRASSE

**Pfingstvorschläge**  
Elegante WÄSCHEN  
Büstenhalter aus kunstseidenem Jacquard, gut ausgearbeitete Form mit Miederansatz ..... 1 95  
Korsett ohne Schnürung aus kunstseidenem Jacquard mit gut ausgearbeiteter Spitzenbrust ..... 7 50  
Fantasie - Garnitur, Hemd halbhoch mit Gummispitze, markierte Taille, Schläpfer Normalform, Gr. 42/48 3 75  
Garnitur, Kunstseide Interlok gestreift, Hemd halbhoch mit Georgettespitze, Schläpfer Pagenform, Größe 42 Jede weitere Größe + 0.20 2 75  
Hüthalter ohne Schnürung, gute Paßform aus kunstseidenem Jacquard .. 4 25  
Fantasie - Garnitur, Hemd halbhoch mit Spitze und eingewebten Pünktchen, Schläpfer Normalform, Gr. 42 Jede weitere Größe + 0.20 2 65  
Garnitur, Kunstseide Interlok gestreift, Hemd gerade Form mit Zäckchen, Schläpfer Normalform, Größe 42 Jede weitere Größe + 0.20 2 75  
Milanese-Unterleib mit aufgesetztem Marocain - Motiv, Größe 42/48 ..... 3 75  
**Defaka**  
LEIPZIG C1  
Grimmaische Ecke Reichsstraße — Anruf 71951

Weißweine  
Kleinere zum Trinken mit 60 Liter  
Wein-Meier  
Schmale Str. 8  
Hiltra, Lobend.  
Anzeigen bitte deutlich schreiben!  
Küchen  
Zugemitt  
In den Anstalt.  
Mehr als 30 Stück ständig zur Auswahl  
Möbel-Philipp  
Halle Kf. Ulrichstr. 14  
Zahlungserleichterung, Versandänderungen.

**Für Schuhe nur Pilo!**  
es wird schnell u. leicht mit Pilo ein lack-ähnlich Aussehen erreicht  
Auch Pilo kostet nun nur Schwarz 20, farbig 25 Pf.  
Lest die Merseburger Zeitung

**Kraft durch Freude**  
Vorbildungswert:  
Berung zur Vorbereitung der Aufnahme über die Schichtführer der Schicht am Mittwoch, den 24. Mai 20 Uhr, in der Aula der Oberschule für Mädchen. Interessierten können sich zur Teilnahme an der Aufnahme am Mittwochabend melden.  
RWM.  
Sammlungen für die Hilfskräfte nach dem Späts werden noch angenommen. Beschäftigte Arbeiter haben Zutritt.  
**Bekanntmachungen der NSDAP.**  
Ortsgruppe Scheffels  
Am Donnerstag, 25. Mai, Mitgliederversammlung der NSDAP, um 20.15 Uhr im „Goldenen Löwen“.  
Ortsgruppe Schopon  
Mittwoch, 20 Uhr, findet im Galthaus „Zum Roben“ eine Mitgliederversammlung statt.  
Ortsgruppe Köden  
Am 24. Mai zeigt die Gauhilfsstelle in dem Lokal des Hg. Schmidt in Köden den Film „Reichmann ist dagegen“.



